

Lernen während der Pandemie – Erfahrungen und Implikationen

Learning During the Pandemic – Lessons and Implications

Elisabeth R. Pelikan, Marko Lüftenegger, Flora Fassel, Julia Holzer, Selma Korlat Ikanovic, Martin Mayerhofer, Barbara Schober & Christiane Spiel

Themenschwerpunkt Auswirkungen der Pandemie

Zusammenfassung

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus stellten alle Beteiligten im Schulsystem – Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Schulleitungen – vor große Herausforderungen, boten aber auch die Chance, die Digitalisierung des Bildungssystems voranzutreiben. In der Studie „Lernen unter COVID-19-Bedingungen“ wurden zu mehreren Messzeitpunkten zwischen April 2020 und Mai 2021 österreichische Sekundarstufenschüler*innen ($N_{MZP1} = 19337$, $N_{MZP5} = 1421$), Erziehungsberechtigte ($N = 1348$), Lehrpersonen ($N = 1022$) und Schulleitungen ($N = 170$) befragt. Zentrale Fragestellungen waren: Wie gelingt Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Schulleitungen der Umgang mit dem Lernen auf Distanz und der Situation allgemein? Welche Faktoren erleichtern bzw. erschweren die gelingende Bewältigung und tragen zu einem höheren bzw. geringeren Wohlbefinden bei? Der vorliegende Artikel berichtet ausgewählte Ergebnisse aus den Befragungen und diskutiert, welche Implikationen sich daraus ergeben.

Abstract

The outbreak of the COVID-19 pandemic and the associated measures to contain the virus posed major challenges for all stakeholders in the school system – students, parents and guardians, teachers, and school administrators – but also offered an opportunity to advance the digitization of the education system. In the study “Learning under COVID-19 conditions”, Austrian secondary school students ($N_{MZP1} = 19337$, $N_{MZP5} = 1421$), parents and guardians ($N = 1348$), teachers ($N = 1022$), and

school administrators ($N = 170$) were surveyed at several measurement dates between April 2020 and May 2021. Key questions were: How do students, parents and guardians, teachers, and school administrators cope with distance learning and the situation in general? What factors facilitate or impede successful coping and contribute to higher or lower well-being? This article reports selected findings from the surveys and discusses implications.

1. Einleitung

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie Ende 2019 hatte weltweit umfassende Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben. Neben anderen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus erfolgte im Zuge des ersten Lockdowns in Österreich im März 2020 ein sehr rasch umgesetzter, flächendeckender Umstieg des Schulunterrichts auf ein Lernen auf Distanz. Dies stellte alle Beteiligten – Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Schulleitungen – vor große Herausforderungen, bot aber auch die Chance, die bereits im Nationalen Bildungsbericht 2018 geforderte Digitalisierung des österreichischen Bildungssystems voranzutreiben (Breit et al., 2019; Oberwimmer et al., 2019).

In der Studie „Lernen unter COVID-19-Bedingungen“ befragten wir zu mehreren Messzeitpunkten zwischen April 2020 und Mai 2021 österreichische Sekundarstufenschüler*innen, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Schulleitungen, um herauszufinden, wie diese das Lernen auf Distanz erlebten, welche Herausforderungen sie darin sahen, aber auch welche Chancen sich durch die neue Lernweise ergaben. Der vorliegende Artikel berichtet ausgewählte Ergebnisse aus den Befragungen und diskutiert, welche Implikationen sich daraus für Forschung und Praxis ergeben.